

Erotik
Leben
Liebe
Sexualität
Whitman, Walt

Walt Whitman: Eine Stunde rasender Lust

(Was befreit mich so im Gewitter?

Was ist meiner Schreie Sinn inmitten Blitzen und tobenden Winden?)

O mystischen Rausch zu trinken tiefer als irgendwer!

O wilde und zärtliche Wehen! (Ich vermache sie euch, meine Kinder,

Ich rede zu euch davon, aus gutem Grund, o Bräutigam und Braut.)

O dir hingegeben zu sein, wer du auch seist, und du mir hingegeben der Welt
zum Trotz!

O heimzukehren ins Paradies! O schamvoll Weibliches,

O dich an mich zu ziehen, zum ersten Mal

Entschlossenen Mannes Lippen auf dich zu drücken!

O Rätsel, dreifach geknüpfter Knoten, Brunnen dunkel und tief, - gelöst nun und
erhell!

O hinzueilen, wo endlich Raum und Luft genug!

Ledig zu sein alter Fesseln und Sitten, meiner ich und deiner du!

Ein neues, ungeahntes Sichgehenlassen zu finden im Besten der Natur!

Den Knebel aus dem Mund zu bekommen!

Zu fühlen: Heute und je bin ich genug so wie ich bin!

O etwas Unbewiesenes! In Verzückung!

Unerreichbar den Ankern und Klammern der andern entfliehen!

Frei zu treiben! Frei zu lieben! Hinzustürmen gefährlich und unbekümmert!

Vernichtung mit Hohn und Herausforderung umwerben!

Klimmen, springen in die Himmel der Liebe, die winken!

Dorthin aufzusteigen mit trunkener Seele!

Verdammt sein, wenn es gilt!

Wegwerfen den Rest des Lebens

Für eine Stunde der Fülle und Freiheit,

Für eine kurze Stunde rasender Lust!

Quelle:

- Walt Whitman, Grashalme (1855), Zürich 1985, S. 149f.